

## Galopp-Übergänge an der Mittellinie

Übungseinheit:	5 – 15 Minuten
Hilfsmittel:	4 Pylonen
Nutzen Reiter:	Sitzgefühl, Linienführung, Hilfenabstimmung, Takt
Nutzen Pferd:	Aufmerksamkeit, Balance, Linienführung, Kraft, Biegung
Hinweis:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausreichend warmreiten</li> <li>• beidseitig arbeiten</li> <li>• Trainingsstand beachten</li> </ul>

### SINN & ZWECK DER ÜBUNG

Diese für Reiter und Pferd anspruchsvolle Übung beinhaltet Übergänge vom Schritt in den Galopp und vom Galopp zurück in den Schritt auf dem Hufschlag und der Mittellinie sowie korrekt gerittene Bögen in einem aktiven Schritt.

Sie verdeutlicht den aktuellen Ausbildungsstand und macht Defizite in der Hilfenabstimmung deutlich. Sie zeigt auch, ob das Pferd aufmerksam auf feine Hilfen reagiert und dabei spurtreu die Linienführung innerhalb des Gangartwechsels halten kann. Der Sitz und die Hilfengebung des Reiters sind für das Pferd wesentlich, damit es die Aufgabe versteht und diese auch richtig ausführen kann. Im Galopp und auch während der Übergänge sollte das Pferd sein Gleichgewicht halten. Jede balance-relevante Störung durch den Reiter beeinflusst die Linienführung, den Takt oder das Tempo negativ. Auf dem Hufschlag geritten, hat die Bande eine „verwahrende“ Funktion für das Pferd. Auf der Mittellinie muss diese durch die reiterlichen Hilfen vermittelt werden.

Korrekt geritten, fördert das Reiten dieser Übung die Koordination, Beweglichkeit und Kraft des Pferdes, erhöht dessen Aufmerksamkeit und verbessert sein Hilfenverständnis. Ziel ist es, dass das Pferd die Schritt-Galopp- und Galopp-Schritt-Übergänge mit einer untergesetzten Hinterhand ausführen kann.

### VORAUSSETZUNG

Das Pferd sollte in allen Grundgangarten unter dem Sattel gefestigt sein. Die Übungen „Kleeblatt“, „Linienführung von A nach B“, „Reiten auf zwei Hufschlägen“, „Übergänge an Pylonen“, „Variable Galopp-Zirkel“ und „Angaloppieren aus der Schritt-Volte“ sollte es korrekt und mühelos ausführen können.

### SO WIRD DIE ÜBUNG GERITTEN

Platzieren Sie vier Pylonen, wie in der Grafik gezeigt. Zur Vereinfachung wurde die Mittellinie in der Grafik mit zwei Linien leicht versetzt dargestellt. Sie können aber beide Richtungen genau auf der Mittellinie ausführen.

Beginnen Sie in einem aktiven, fleißigen Schritt. Wenden Sie an der Mitte der kurzen Seite auf die Mittellinie ab. Führen Sie Ihr Pferd in einem weichen Hilfenrahmen. Etwa auf Höhe der ersten Bandenpunkte (H, M, K oder F) galoppieren Sie Ihr Pferd ruhig und gesetzt auf der entgegengesetzten Hand an, von der Sie gerade gekommen sind. Von der rechten Hand kommend, galoppieren Sie also im Linksgalopp an. Halten Sie einen ruhigen Takt und stimmen Sie Ihre Hilfengebung auf der Geraden ab (Schenkel, Zügel).

Bereiten Sie ab dem X-Punkt Ihren Übergang vom Galopp in den Schritt über Ihre Sitz-, Schenkel- und Zügelführung vor. Je nach Ausbildungsstand können Sie auch später mit der Vorbereitung beginnen. Wichtig: Das Pferd soll diesen Übergang nicht vorwegnehmen und nicht schon vorzeitig „ausfallen“. Es soll ein gerittener Übergang sein, hinein in einen ruhigen und taktmäßigen Schritt. Führen Sie den Übergang auf Höhe des Zirkelpunktes aus.

Zu Beginn wird es mal etwas eher oder später gelingen. Achten Sie darauf, die Qualität des Übergangs zu erarbeiten. Das Reiten an feinen Hilfen über eine aktive Hinterhand des Pferdes ist das Ziel. Halten Sie den Hilfenrahmen aufrecht, damit Sie das Pferd von der Geraden kommend im Schritt direkt auf den Kreisbogen und auf den Hufschlag abwenden können.

Galoppieren Sie auf dem Hufschlag von Zirkelpunkt zu Zirkelpunkt und durchreiten Sie die nächste Ecke wieder im Schritt. Mitte der kurzen Seite wenden Sie wieder auf die Mittellinie ab, um den Ablauf in die andere Richtung auszuführen. Diese Übung kann mehrfach hintereinander geritten werden.

### PROBLEM-LÖSUNG

• Das Pferd hält im Galopp-Übergang nicht die Spur: Achten Sie auf Ihre Körperachse, Ihren Körperschwerpunkt und Fokus. Knicken Sie nicht mit der Hüfte ein,



TGT®-Trainerin Anja Dhein achtet auf der langen Seite darauf, den Hengst wieder korrekt und gerade auszurichten.

und lehnen Sie nicht zu stark zu einer Seite oder nach vorn. Schauen Sie voraus, und überprüfen Sie die Länge der Zügel (innen und außen). Stellen Sie das Pferd vor dem Angaloppieren leicht ein, und führen Sie es durch die gesamte Übung hindurch in einem weichen Hilfenrahmen.

• Das Pferd nimmt den Übergang vorweg: Antizipiert Ihr Pferd das Angaloppieren, können Sie es in der Übung vorerst im Schritt halten, bis es wieder korrekt an den Hilfen steht. Erst wenn es wieder auf Ihre Ausführungshilfen wartet, sollte es in der Übung wieder angaloppiert werden. Vermeiden Sie das Angaloppieren nicht, weil es dieses vorwegnimmt, sondern erarbeiten Sie – durch systematische Schritt-Galopp-Einheiten –, dass Ihr Pferd ruhig auf Ihre Hilfen wartet.

### WEITERFÜHRENDE ÜBUNGEN

Die Verfeinerung des Übungsablaufs hin zu flüssigen, punktgenauen Übergängen, die vom Pferd spurtreu, durchlässig, agil und zufrieden ausgeführt werden, ist das Ziel. Erhöhen Sie den Schwierigkeitsgrad, indem Sie die Schritt-Galopp-Übergänge auf der Viertellinie oder der Diagonalen ausführen. Sie können im Weiteren beliebige Übergänge zwischen Schritt, Trab und Galopp auf unterschiedlichen Linien kombinieren.